Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Lugern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Bersand durch die Geschäftsstelle Eberle & Richenbach, Einstedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Inferatenannahme: Bublicitas Lugern Schweizerische Unnoncen-Expedition Aftien-Gesellschaft

Infertionspreis: 15 Rp. per mm Ifpaltig.

Inhalt: Die Gottesfurcht als Erziehungsprinzip. — Himmelserscheinungen im Monat März. — Schulnachrichten. — Dijene aargauische Lehrstellen. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 2 (mathemat.-naturwissenschaftl. Ausgabe).

Die Gottesfurcht als Erziehungsprinzip.*)

Bon Dr. P. Romuald Bang O. S. B., Rettor.

Die griechischen Dichter erzählen, das Gorgonenhaupt, das Athene auf ihrem Schilde trug, habe jeden, der es anschaute, durch seine Furchtbarkeit versteinert. Als ein solches Saupt, Grauen und Entseten verbreitend, starrt uns die heutige Welt mit ihrer Wirrnis entgegen. Nicht am Kriege liegt's und an seinen Folgen, nicht daran, daß Kaiserreiche auseinanderbarsten und Königsthrone in Asche sanken, nicht am namenlofen materiellen Glend, unter bem die Völker ringsum schmachten. So schrecklich dies alles ist, viel furchtbarer ist doch das Erdbeben auf dem Gebiete der geiftigen und sittlichen Welt, das — die Katastrophen von Carrara, Avezzano und Messina sind dagegen nur Schattenbilder — alle Säulen heiliger Ordnung bricht, die Schranken des Rechtes zerreißt und die granitenen Quadern zu Staub zermalmt, auf denen jedes gesittete Gesellichaftsleben ruht. "Reine Autorität erkennen wir an, als unser eigenes Belieben! Rein Recht als die Kraft unserer Arme und die Gewalt unserer Bomben und Maschinengewehre!

Rein Eigentum, als was wir selber uns erraffen und erwuchern!" — das sind die Grundsäte, die jett verkundet und mit einer Folgerichtigkeit ins Werk gesett werden, die vor nichts zurückschaudert, die mit teuflischer Luft am hungertode ganzer Städte, an den Marterqualen Tausender von Menschen sich weidet und in fieberhafter Tätig= keit die Messer schmiedet und west, welche ganze Gesellschaftstlassen erbarmungslos abichlachten sollen. Und daß diese Grundfațe, die Berzen verdorrend, die Seelen verwüstend, die niedrigsten Instinkte der Menschenbruft aufpeitschend, einer Giftgas= wolke gleich unaufhaltsam und ungehindert durch die Länder sich verbreiten und alles in ihren Bereich zu ziehen, überall die Erde in ein Göllenreich zu verwandeln drohen, das ist's, was wie ein furchtbares Medusen= haupt sich vor den Tieferblickenden erhebt und ihn mit erstarrender Furcht, mit läh= mendem Entsegen erfüllt.

Und doch, wir dürsen nicht erstarren, dürsen uns nicht lähmen lassen. Wer immer das Weh der Menschheit in seinem Perzen

^{*)} Wir bieten im folgenden die von hw. hrn. Dr. P. Komuald Banz am schweizerischen katholischen Lehrertag am 16. Sept. 1920 in der Stiftskirche zu Einsiedeln gehaltene Predigt. Sie ist vom Autor für diese Beröffentlichung leicht überarbeitet. Wir sind überzeugt, daß der geistvolle Kanzelvortrag in unsern Leserkreisen volle Beachtung sinden wird, und danken dem hrn. Autor bestens für die vielen Beweise des Bohlwollens, die er dem katholischen Lehrerverein und der Sch.-Sch. gegenüber an den Tag gelegt hat. D. Sch.